

**Johannes Urzidil: Prager Triptychon,
Georg Müller GmbH., München, 1960**

„Die Kaiserstadt Wien galt als gemütlich, aber die Königs-und Kaiserstadt Prag war dies gewiß nicht, weder äußerlich noch innerlich, sondern sie war zackig,, schroff, kämpferisch und unheimlich.“

Predella

Hämischer Hader zwischen Tschechen und Deutschen schon seit den Pzeemyslidenherrschern, pressneder Druck gegen die Judengemeinde

Und der kaiserliche Adel hielt von allen zusammen nicht sehr viel und wurde andererseits von den Tschechen auch nicht für sehr viel gehalten und bei aller Unterwürfigkeit – oder eben um dieser willen – reichlich gehasst.

Und in der gereizten Atmosphäre konnte sich konnten sich in jedem Augenblick die gleichgültigsten Gegenstände, Angelegenheiten, ja bloße Wörter in heiligste Güter verwandeln, um derentwillen Tschechen und Deutsche einander die Köpfe einschlugen oder irgendeinem unseligen Juden übel mitgespielt wurde.

Ich bin hinternational

Ich bin hinternational, pfligte er zu sagen, Hinter den Nationen, nicht über – oder unterhalb – ließ sich leben und durch die Gassen und Durchhäuser streichen, im Stadtpark dem Wächter Kakitz (unsterblich durch Werflesche Verse) eine Nase drehen und entrinnen oder die Sesselbabbe um den Sesselkreuzer zu begaunern; ...

13

(später, als die Republikaner den [Weihnachts]Markt auf den stimmunglosen Karlsplatz verlegten, war der Winter beleidigt und sandte nur noch den allernotwendigsten Schnee irgendwann im Jänner oder im Feber)

Ich bin hinternational

15

Hus stand da und sagte zwar – wie die Sockelinschrift beteuerte – „Lieber einander und vergönnet jedem die Wahrheit“ –, aber was er meinte schien etwas anderes: „Wartet nur, bos meine zeit kommt. Ich wird´s euch schon zeigen!“

So dass man vor lauter Erinnerung und Vergeltungssucht das gegenwärtige Leben schier darüber vergaß.

16

Mit einem tschechischen Jungen angefreundet, .. Spielte er Verstecken im verlassenen Stiegenhaus der Palais Pachtá

19

Landeskanzleioberaktuar Virgil Suchy

Das viel belästerte Prager Deutsch, 26

Und so sind denn die Tschechen wunschgemäß endlich allein.

27

Ein Frucht der Sehnsucht ist Größe, Athe von, Rom von einst, Prag von einst, selbst mit verschonten Häusern und Hallen eine Trümmerstätte. Groß ist, was im Geist des Herzens errichtet bleibt.